

er es würde mich das Leben kosten und setzten mir die Pistolen mit aufgezogenen Hähnen auf die Brust. Ich sprach, ja ihr Herren, ich will schweigen; dann ließen sie die Thür offen. Behüte Gott! als ich hinein kam: was für ein Elend und Jammer war in der Kirche! Neun gesattelte Pferde meist von weißen Haaren standen dort an einem langen Stuhl ungebunden still und fraßen ihr Futter aus Mausefäcken. Umb das Feuer lagen elf Kerls, zum Theil gekleidet als Wenden; bei einem andern kleinen Feuer lagen etliche Feuerröhren und auf zwanzig Bauern oder andere Leute, welche mit Stricken an einander gebunden waren. O mein Gott, welch Angst und Schrecken! Mich wundert, daß ich nicht in Ohnmacht gesunken bin, dieweil ich mir anfangs aus Trieb des Gewissens die Rechnung nicht anderst machen können, als daß die Knechte aus der Burg mich allda würden ertappt haben. Als aber einige von ihnen auf mich aufwischeten, ganz leise fragten, wer ich wäre und wo ich herkäme? da dorste es nicht viel Leugnens, denn ich ward von einem, Batrawiß genannt, den ich zuvor umb 16 Dublonen aus der Gefangenschaft gelöst hatte, gleich erkannt: das kam mir umb soviel zu gute, als ich nicht gebunden wurde als die andern, sondern auf geschehenes Versprechen nicht auszureißen habe ich bei ihnen am Feuer liegen und in der Kirche herum gehen dürfen.

Batrawiß rüste mich zum Feuer und gab mir ein Stück Brot mit diesen Worten: freß Bruder, du mußt jetzt reit! Ich war trefflich froh, denn der Bauch hatte mir meine Reise schon lange vorgeworfen. Nach einer halben Stunde waren sie alle auf, ungefähr zwei Stunden vor Tag, und ritten bei blickendem Monde dem Gebürg zu. Batrawiß setzte mich hinter sich; aber ein Jammer war es zu sehen, wie die andern armen Leute zu Fuß nachgestoßen wurden mit Peitschen und Säbeln; hinter ihnen ritten zwei, die sie forttrieben und auf der Seite zwischen vier Gebundenen je zwei wohlbewehrte Soldaten zu Fuß. Als wir nun Stunden vier in das Gebürg eingestampft waren, kamen wir in ein wildes Thal hinein; es war bei zwei Stunden am Tage; daselbst suchten wir zwischen Hecken wiederumb Lager, und sobald wurden zwei Schildwachen auf die höchsten Bäume, von wo man auf die Straße sehen konnte, gesetzt, welche von zwei zu zwei Stunden abgelöst wurden. Hier blieben wir bis drei Stunden in die Nacht. Die gefangenen Leute litten große Noth wegen Hungers, so daß deren einige Gras abropften, um sich zu laben. Ich aber bekam des Tages zwei Stück Brot, drei Knoblauch und ein wenig Salz, was mir Batrawiß geben ließ. Da dachte ich: wie mancher Mann sitzt in großen sichern Städten, ißt und trinkt alle Zmbiß nach Genügen und Lust, schläft wenn er will und denkt nicht einmal daran, wie große Gnade er von Gott habe und daß er ihm dafür danken müsse, weil er ihn vor so vielen Leuten hoch gesegnet, die in Elend und Mangel müssen zu Schanden gehen.

Nachdem wir nun eine gute Zeit geraftet, wurde ich durch zween der Vornehmsten, deren Namen ich hernach erlernte, Grschwbt oder der lange Georg und Bobowiß, beide Kroaten, beiseits gefordert und mit verständlichen deutschen Worten gefragt, was ich für meine Auslösung gutwillig geben wollte? — Unter dessen gab die eine Schildwache ein Zeichen; es saßen deswegen zwei zu Pferde und ritten nach Anleitung der Schildwache durch die Hecken. Sie kamen auch bald wieder zurück und brachten mit sich einen Bauersmann, der trug ein kleines Briefchen zwischen zween Fingern, das er dem langen Georg gab. Er tat es auf, aber weder er noch die andern konnten es im geringsten lesen, und da sie den übrigen Gefangenen nicht trauten, gaben sie mir es vorzulesen; und nahmen mich einen Steinwurf beiseits. Es war, wie ich besand, französisch, doch mit griechischen Buchstaben geschrieben.